

Brasilien hat in den letzten Jahren große Vorkommen an marktfähigen Steinen entwickelt.



Brasilien:

# Schwere See voraus

Wegen des schwachen Dollars und der Immobilienkrise in den USA steht Brasiliens Natursteinbranche vor schweren Zeiten.

**S**chweren Zeiten und sozusagen rauer See steht die brasilianische Natursteinindustrie gegenüber: Aufgrund des Dollarverfalls ist an Exporten ins bisherige Hauptabnehmerland USA nichts mehr zu verdienen. Ein Verhältnis von einem US-Dollar zu 1,85 Real der Landeswährung hatte Olivia Tirello, Chefin der mit Exportförderung befassten Organisation Centrorochas, als kritische Grenze genannt, unterhalb derer »der Verkauf in die USA nicht mehr rentabel« sei. Zum Redaktionsschluss dieser **Naturstein-**Ausgabe lag der Kurs schon leicht darunter, nämlich bei 1,80 Real! Tendenz: weiterhin sinkend.

Zum Vergleich ein Blick zum Beginn dieses Jahres: Am 1. Januar hatte man noch 2,14 Real für einen Dollar bekommen, und damals schon hatte bei den Exporteuren aus Brasilien ein, um es in der Sprache der Bibel auszudrücken, Heulen und Zähneknirschen geherrscht.

Dabei zeigen die Zahlen für Januar bis Oktober 2007 noch positive Tendenzen, so der Landesverband Abirochas (Informe, 32/2007). Während der zehn Monate exportierte Brasilien 2,15 Millionen Tonnen Natursteinprodukte in die USA, diese mit einem Wert von 928 Millionen Dollar. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entsprach das einer Steigerung um 6,17% beim Wert und einem nur minimalen Rückgang um 1,22% bei der Tonnage.

Und eigentlich verbirgt sich in diesen Zahlen sogar noch mehr Positives, nämlich dass die Wertschöpfung mit Endprodukten weiterhin auf einem guten Weg ist. Schließlich wurde mit weniger Menge mehr Ertrag erwirtschaftet.

Außerdem: Die zurückliegenden jährlichen Steigerungsraten beim Gesamt-Export in Höhe von mehr als 30% pro Jahr wären ohnehin auf Dauer nicht zu halten gewesen.

## Nachfrage rückläufig

Das dicke Ende könnte aber noch kommen. Denn nicht nur der Dollarverfall stranguliert die Exporteure. Generell hat die Immobilienkrise in den USA die Nachfrage nach Naturstein-Einfuhren zurückgehen lassen. Das habe sich bisher nur deshalb nicht deutlicher in den Zahlen gezeigt, weil statt neu zu bauen nun viele US-Bürger ihre alten Häuser modernisiert hätten, vermuten Experten.

Dieser Rückgang bei der Nachfrage wiederum verschärft die Lage noch. Denn davon sind auch die anderen großen Lieferanten in die USA betroffen, namentlich Italien, China und die Türkei, die dort ähnliche Anteile wie Brasilien haben. Will heißen: Es gibt einen Ausweichdruck, und die weltweite Konkurrenz wird sich verschärfen.

## Keine Hilfe in Sicht

Als sicher gilt dabei, dass die brasilianische Regierung ihrer Steinindustrie nicht durch Währungsmaßnahmen unter die Arme greifen wird. Denn zum einen trägt die Branche nur verschwindende 0,76% (2006) zum Gesamtexport des kontinentgroßen Landes bei. Zum anderen machen die wirklich großen Exporteure, etwa der Erzproduzent Vale do Rio Doce, auch mit einem ungünstigen Dollar ihren Schnitt, denn: die Chinesen zahlen für Eisenerz derzeit jeden Preis, wie gesagt wird.

## Inlandsnachfrage noch gering

Ein Ausweichen der Brasilianer auf den Inlandmarkt könnte hingegen die Probleme nicht kompensieren, zumindest nicht auf die Schnelle. Denn erstens sind dort die Gewinnspannen niedriger als im Ausfuhrgeschäft, und zweitens meint Cid Chiodi, Berater beim Verband Abirochas in der Gazeta Mercantil: »So schnell wie der Export in den letzten Jahren gestiegen ist, kann die Inlandsnachfrage nicht wachsen.« Hinzu kommt, dass Brasilien allmählich selbst auch zu einem Importland zu werden scheint. So lagen die Importe von Januar bis Oktober 2007 nach Wert immerhin bei knapp 34 Millionen Dollar und nach Tonnage bei 65 000 Tonnen. Das ist zwar praktisch nichts gegenüber den Exporten, allerdings sind die Zuwächse hier anhaltend kräftig.

## Schiefer, Speckstein und Quarzite

Auffallend sind Verschiebungen innerhalb des Landes: Während vor allem die Granite aus dem Bundesland Espírito Santo Anteile am Export einbüßten, legten umgekehrt Schiefer, Spaltquarzite und Speckstein aus Minas Gerais zu. Hintergrund ist, dass zum einen ehemals bedeutsame Produzenten aus Minas Gerais oder aus Rio de Janeiro wieder verstärkt um Anteile kämpfen, und zum anderen, dass neue Bundesländer sich zu Wort melden, wie der Nordosten des Landes (▷ **Naturstein** 9/2007), der Bundesstaat Goiás rund um Brasília oder die Regionen entlang des Amazonas.

Peter Becker



# MARBRASA

Mármares e Granitos do Brasil



Marbrasa explores mainly its own quarries and sells blocks, slabs (first, standard and commercial quality) and tiles.

Visit us at:  
[www.marbrasa.com.br](http://www.marbrasa.com.br)

Own Quarry - San Gabriel Black

Marbrasa bezieht seine Steine hauptsächlich aus eigenen Brüchen und hat Blocks, Unmaßplatten (Spitzen- und Standardqualität) und Fliesen.

Besuchen Sie uns unter:  
[www.marbrasa.com.br](http://www.marbrasa.com.br)



*naturally exuberant - natürliche Pracht*



Parque Industrial Melvin Jones, s/nº - Bairro Aeroporto - CEP: 29.314-400 - Cachoeiro de Itapemirim - ES - Brasil  
Phone: 55 28 2101 5255 / 2101 5320 - Fax: 55 28 2101 5319 / 2101 5325  
[marbrasa@marbrasa.com.br](mailto:marbrasa@marbrasa.com.br) / [www.marbrasa.com.br](http://www.marbrasa.com.br)